

A revision of the genus *Sthenaropsis* Popp. (Het., Miridae).

R. LINNAVUORI

The genus *Sthenaropsis* was described by POPPIUS (1912, p. 20–21) as follows:

»Der Körper gedrungen, an den Seiten gerundet, glänzend, oben mit leicht abfallenden, weisslichen, anliegenden Haaren bekleidet. Der Kopf ist vertical, von oben gesehen fast dreimal breiter als lang, von der Seite gesehen viel höher als lang. Die Stirn ist sehr breit, der Basalrand breit ausgeschweift, ziemlich scharf gekantet, vor der Kante jederseits mit einem Quereindruck. Der Clypeus ist wenig scharf von der Stirn abgesetzt, breit, etwas nach hinten gebogen, flach und wenig hervortretend. Die Wangen sind hoch, die Kehle ganz kurz, fast vertical, der Gesichtswinkel spitz. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied etwas verdickt. Die Augen sind gross, von der Seite gesehen dreieckig, nach hinten in einem Bogen mit dem Basalrande der Stirn gebogen, ganz die Vorderecken des Halsschildes umschliessend. Die Fühler sind weit vor der Augen eingelenkt, das erste Glied kurz, etwas verdickt, ein wenig die Kopfspitze überragend, die folgenden Glieder anliegend und kurz behaart, das zweite zur Spitze allmählich erweitert und hier etwa ebenso dick als das erste, viel länger als dasselbe, die zwei letzten dünner, kürzer als zweite, das letzte mit einigen halb abstehenden, wenig langen Härchen, kürzer als das dritte. Der Halsschild ist viel breiter als lang, nach vorne mässig verengt mit geraden oder leicht gerundeten Seiten. Der Basalrand ist in der Mitte kaum merkbar ausgeschweift, jederseits an den Hinterecken gerundet. Die Scheibe ist mässig gewölbt und ziemlich stark geneigt, die Calli flach, wenig scharf abgesetzt, in der Mitte ziemlich von einander entfernt, die Apicalstricturen fehlen. Das flache Schildchen ist nur wenig länger als breit, an der Basis bedeckt, hinter derselben flach quer eingedrückt. Die Hemielytren sind sowohl beim ♂ wie beim ♀ nur etwas länger als der Hinterkörper, der Cuneus und die Membran stark geneigt, die grosse Zelle der letztgenannten mit leicht gerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle mit einem Hamus. Die Orificien des Metastethiums ziemlich klein, gerade, mit gerandeten Seiten. Die vorderen Beine von gewöhnlicher Länge, die Hinterbeine lang, die Hinterschenkel verdickt, innen abgeflacht, die Hinterschienen lang mit ziemlich langen, hellen Dörnchen, ohne schwarze Punkte, das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer als das zweite, beide zusammen etwa ebenso lang als das letzte, die Klauen mässig gross, leicht gebogen, ohne Arolien.

Ist wohl am nächsten mit *Sthenarus* FIEB. verwandt, unterscheidet sich aber sofort durch den auffallenden Bau des Kopfes.

Typus: *Stn. variegatus* n.sp.»

To this thorough description only the following details will be added:

The claws (fig. 2 d) are provided with arolia, although these are small and therefore somewhat difficult to see, which explains the mistake in the original description. Male genitalia: Right stylus (fig. 2 e) small, narrowly ovate, bearing a short apical tooth. Left stylus (fig. 1): sensory lobe provided with a long process; hypophysis long, slightly curved baso-laterad. Theca of the common shape. Vesica (fig. 2 – c) relatively short and robust, shallowly curved, smooth, ending in a thick apical process; secondary gonopore near the apex.

Distribution: Irano – Turanian.